

WKV Strukturreform 2011

Die Kommission zur Überarbeitung der WKV Strukturen ist zu einem vorläufigen Ende gekommen. Sie stellt nachfolgend ihre Vorschläge vor, über die beim WKV Verbandstag 2012 abgestimmt werden sollte.

Vorbemerkungen/Ausgangssituation

Die Organisationsstruktur des Westdeutschen Kegelverbandes ist seit Jahrzehnten fast unverändert. Der WKV gliedert auf in 5 Gaue, die den Sportbetrieb weiter auf 2 oder 3 Bezirke verteilen.

Die Entwicklung in den Gauen driften seit vielen Jahren stark auseinander (siehe Anlage 1). So liegen die Gesamtzahlen der Mitglieder in den Gauen (Stand Nov. 2011) mittlerweile zwischen 225 im Sieg/Sauerland (SiSa) und 1209 im Niederrhein (NR).

Ebenso drastisch ist der Unterschied bei der Anzahl der Mannschaften, die am Ligenspielbetrieb teilnehmen. In der laufenden Saison 2011/12 nehmen im Herrenbereich im SiSa nur noch 19 Mannschaften teil, davon nur eine Mannschaft mit 6 Spielern. Im Gau Westfalen-Nord (WN) sind es dagegen 105 Mannschaften (Anlage 1).

Zudem hat sich die finanzielle Lage des WKV seit einiger Zeit stark verschlechtert. Seit einigen Jahren ist der Haushalt nicht mehr ausgeglichen und es müssen die Rücklagen angegriffen werden. Dies liegt natürlich in erster Linie am ständigen Mitgliederschwund, aber auch daran, dass die gesamte Organisation nicht angepasst wurde und damit zu hohe Kosten verursacht.

Somit ergaben sich für die Kommission zur Strukturreform folgende Hauptaufgaben:

- 1) Aufteilung des WKV in gleich starke Regionen
Angeglichene Mitgliederzahlen.
Ausgewogene Spielstärken und angepasste Anzahl der Mannschaften.
- 2) Neue Organisation und Aufgabenverteilung im WKV
- 3) Neue Beitragsstruktur im WKV

Vorschläge der Kommission

Abgrenzung der Regionen: Mitgliederzahlen

Die Kommission spricht sich einstimmig dafür aus, den WKV in 3 Regionen aufzuteilen, Region Nord, Region Mitte und Region Süd.

Um gleiche Mitgliederstärken zu erhalten, wird die **Region Nord** aus dem Gau WN und den nordöstlichen Vereinen des Gaus WS bestehen (siehe Anlage 2).

Die **Region Süd** setzt sich zusammen aus dem Gau MR, dem Gau SiSa und den süd-westlichen Vereinen des Gaus NR sowie dem Verein Jahn Lüdenscheid aus dem Gau WS (siehe Anlage 3).

Für die **Region Mitte** bleiben dann nur noch die Restvereine der Gaue WS und NR (siehe Anlage 2).

Wie die beigefügte Tabelle (Anlage 1) zeigt, ist die Gesamtzahl der Mitglieder in den 3 Regionen relativ ausgeglichen. Sie liegt zwischen 1372 und 1453 Personen, wobei der größte Unterschied im Jugendbereich zu finden ist.

Abgrenzung der Regionen: Mannschaftsstärken

Das Hauptaugenmerk hat die Kommission zunächst auf den Herrenbereich gelegt. Für die Zuordnung der Vereine zu den einzelnen Regionen waren die Spielstärken und die Anzahl der Mannschaften ausschlaggebend. Aber natürlich musste auch der Aspekt der verkehrsmäßigen Erreichbarkeit der Spielorte entsprechend berücksichtigt werden (Priorität: Autobahnverbindungen).

Für die Klasseneinteilung (Anlage 4) der Herren-Ligen bedeutet dies 3 Regionalligen und in der nächsten Ebene 2 Bezirksligen (in Ausnahmen auch 3) je Regionalliga. Die Kommission schlägt weiterhin vor, danach 2 Bezirksklassen je Bezirksliga vorzusehen. Diese 3 Ebenen sollten mit 6er-Mannschaften gespielt werden. In der untersten Ebene (Kreisliga) sollten dann nur noch 4er-Mannschaften eingesetzt werden. Diese Details sollten vom WKV Sportausschuss genauer ausgearbeitet werden. Die Kommission ist jeder Zeit gerne zur Mitarbeit bereit.

Wie die Zusammenfassung (Anlage 1) zeigt, sind in allen Regionen 7 bis 9 Mannschaften, die in den Bundesligen oder in der NRW-Liga spielen. In jeder Region sind 12 Gauliga-Mannschaften (6 Spieler) am Start, wobei der Region Süd auch noch 8 GL-Mannschaften mit 4 Spielern (aus SiSa) zugeordnet sind. Wie viel Klubs davon in der Lage sind auch schlagkräftige 6er-Mannschaften an den Start zu bringen muss noch hinterfragt werden. Bei der Gesamtzahl der Mannschaften liegt die Region Nord mit 132 Mannschaften in Front, es sind hier jedoch auch die größte Anzahl von 4er-Mannschaften vorhanden.

Um die jetzigen Mannschaften in der neuen einheitlichen Struktur einzuordnen, müssen für die kommende Saison entsprechende Aufstiegs-, Abstiegs- und Relegationsregelungen festgelegt werden.

Die Damen-Ligen sollten nach Möglichkeit die gleichen Strukturen erhalten. Wie die Tabelle der Anlage 1 zeigt, ist in der künftigen Region Mitte ein deutliches Übergewicht an 6er Mannschaften vorhanden. Hier schlagen wir vor, angrenzende Mannschaften für den Ligenspielbetrieb (Evtl. auch für die Einzelmeisterschaften) der Nachbar-Region zuzuordnen.

Nach jetzigem Stand könnten z.B. Damen-Mannschaften der Vereine Düsseldorf, Heiligenhaus oder Wuppertal für die Ligenspiele vorerst der Region Süd zugeteilt werden. Für das Auffüllen der Region Nord wären z.B. die Damen-Mannschaften der Vereine Herne oder Wanne-Eickel prädestiniert. Auch hier ist der WKV-Sportausschuss gefragt, einvernehmliche Lösungen zu finden.

Grundsätzlich sollen die Grenzen der neuen Regionen nicht so festzementiert werden, wie es in der Vergangenheit bei den Gauen war. Um einen ausgewogenen Spielbetrieb für längere Zeit aufrecht zu erhalten, müssen die Zuordnungen in gewissen Zeitabständen überprüft und ggf. angepasst werden.

Künftig sollten die Ligenspieltermine für alle Regionen gleich festgelegt werden. Die Einzel-/Tandemmeisterschaften sollten zeitlich enger zusammengefasst werden. Mit den heutigen Kommunikations-Techniken können Starterlisten und Startheftes in sehr kurzer Zeit erstellt werden. Ziel müsste es sein, den Ligenspielbetrieb bis zu Beginn der Einzelmeisterschaften abgeschlossen zu haben.

Organisation und Aufgabenverteilung im WKV

Die Vorstandsebene des WKV bleibt von der Umstrukturierung zunächst weitestgehend unberührt. Nach Einführung der neuen Organisation sollten die Arbeitsverteilung und die Arbeitsabläufe aber ebenfalls durchleuchtet werden.

Die sportliche und organisatorische Verwaltung der Region soll gegenüber den heutigen Gauen deutlich gestrafft werden. Wie die Anlage 5 zeigt, sollen die Regionen nur noch von 7 Vorstandsmitgliedern geführt werden. Der gesamte Geschäfts- und Finanzverkehr wird künftig zentral vom WKV abgewickelt. Die jetzige Gau-Umlage wird Bestandteil des WKV-Beitrags. Rechnungen für die Teilnahmegebühren an Meisterschaften (Bezirks- und Regionalmeisterschaften), Ligenspiele usw. werden von der WKV-Geschäftsführerin erstellt. Den Zahlungsverkehr überwacht der WKV Rechnungsführer und die Sportwarte rechnen ihre Veranstaltungen direkt mit ihm ab.

Dadurch werden nur noch ungefähr die Hälfte der Posten benötigt. Welche finanziellen Einsparungen damit erreicht werden, wird z.Zt. noch geklärt. Diese Personaleinsparung wirkt sich natürlich auch positiv auf die Besetzung der WKV-Ausschüsse aus. Bei den Sitzungen des Finanz-, Sport- und des Jugendausschusses wird deutlich an Fahrtkosten, Sitzungsgeldern und ggf. Übernachtungen gespart. Auch hier liegen uns noch keine konkreten Zahlen vor.

Neue Beitragsstruktur

Die Kommission schlägt vor, den WKV Beitrag nach dem Verursacherprinzip in 3 Blöcke aufzusplitten:

- a) Beiträge, die an Dachorganisationen (DKB, DSKB, LSB usw.) abgeführt werden müssen.
- b) Kosten für allgemeine Verwaltungsaufgaben (ideeller Bereich).
- c) Kosten für den Sportbetrieb (Zweckbereich).

Der Einfachheit halber haben wir nur auf Basis der jetzigen Beiträge für die Erwachsenen eine Lösung gefunden, den künftigen Mitgliedsbeitrag in einem Grundbeitrag für alle Mitglieder, sowie einem Zusatzbeitrag für die aktiven Sportler (Teilnehmer an Ligenspielen, Meisterschaften usw.) aufzuteilen.

Der abzuführende Beitrag an die Dachorganisationen beträgt z.Zt. pro Jahr ca. 8,50 € für die Erwachsenen. Bei dem neuen Beitrag (ab 2012) von 22,80 € verbleiben dann noch 14,30 € für die Verwaltung und für den Sport. Da beide Sparten bisher Kosten in vergleichbarer Höhe verursacht haben, kann man beiden aufgerundet ca. 7,20 € zuordnen.

Der **Grundbeitrag** setzt sich aus den Beiträgen an Dachorganisationen und dem Aufwand für die allgemeine Verwaltung zusammen und würde 2012 für alle Mitglieder 15,70 € betragen, brächte also für die nicht aktiven Sportler eine Ersparnis von 7,10 €.

Nach unseren Recherchen beteiligen sich ca. 70 % unserer Mitglieder noch aktiv am Spielbetrieb. Diese 70 % müssten dann den noch fehlenden Betrag für den Sportbetrieb zusätzlich aufbringen. Dies wären im vorliegenden Rechenbeispiel dann 10,30 €

an Zusatzbeitrag. Damit ergäbe sich ein Gesamtbeitrag von 26,-- € für unsere aktiven Sportler, also ein Mehrbetrag von 3,20 €.

Zusammenfassung der Beitragsstruktur

Beispielhafte Berechnung für 2012

		Mitglieder	Jahresbeitrag		WKV Einnahmen
Bisher	Erwachsene	3900	22,80 €		88.920 €
Neu	Nur Grundbeitrag 30 % der Mitglieder	1170	15,70 €	18.369 €	89.349 €
	Grundbeitrag + aktiver Sportbeitrag 70 % der Mitglieder	2730	26,00 €	70.980 €	

Sollten sich durch die neuen Strukturen Ersparnisse in der Verwaltung oder auch im Sportbetrieb ergeben, kann man den Grundbeitrag, aber ggf. auch den Zusatzbeitrag leicht und einfach korrigieren. Dies gilt aber auch für eine höhere Abgabe an Fachverbände die automatisch zu einer Erhöhung des Grundbeitrags führen würde. Man hat hiermit also ein Instrument, mit dem man die Mitgliedsbeiträge optimal und nach dem **Verursacherprinzip** problemlos anpassen kann.